

Präventions- konzept



Stand Juni 2021

Präventionskonzept

Das Präventionskonzept der Thomas-Mann-Schule beinhaltet Maßnahmen zur Gewaltprävention und Maßnahmen zur Sucht- und Sexualprävention. Ziel der Maßnahmen ist die Förderung der Selbst- und Sozialkompetenzen der Schülerinnen und Schüler¹. Der Schaffung eines angenehmen Schulklimas wird eine zentrale Bedeutung beigemessen. Die Maßnahmen finden auf der Schul-, der Klassen- und der Personenebene statt. In die Präventionsarbeit werden Eltern und Schüler eingebunden. Eine Vernetzung mit Experten, im Besonderen mit der Schulsozialarbeit, ist unerlässlich.

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	2
1. Gewaltprävention.....	4
1.1. Gewalt in der Schule.....	4
1.2. Maßnahmen zur Gewaltprävention:	5
1.2.1. Gestaltung der Umgebung.....	5
1.2.2. Schulklima.....	5
Lions Quest.....	5
Klassenrat.....	5
Patenschaften	6
Aufsichtsführung	6
Pausenangebote.....	6
1.2.3. Weiterbildung der Lehrkräfte und der Schulsozialpädagogin.....	6
1.2.4. Projekte	6
Thema Cybermobbing	6
Bus-Scouts.....	7
Niedrigseilgarten	7
1.2.5. Beratung und Schulsozialarbeit	7
Täter-Opfer-Ausgleich/Mediation	8
Zusammenarbeit mit Polizei, Jugendamt, Kinderschutzbund -Netzwerkarbeit.....	8
1.2.6. Time-out-Raum.....	8
Häufige Unterrichtsstörungen.....	8
Das Dilemma des Lehrers	9
Die Verhaltensregeln der Thomas-Mann-Schule.....	9

¹ Für eine bessere Lesbarkeit wird nur die männliche Form verwendet.

Präventionskonzept

Einhaltung der Regeln	9
1.2.7. Gewaltpräventionskonzept im Rahmen des Religions-/Werte und Normenunterrichts	9
1.2.8. Streitschlichter.....	10
1.2.9. Maßnahmen bei Gewaltvorfällen	10
„Leichteres“ Fehlverhalten und Mobbing.....	10
No Blame Approach (NBA)	11
Massive Gewalthandlungen unter Schülern bzw. gegen Lehrer.....	12
Sofortmaßnahmen durch die Lehrkraft und die Schulleitung.....	12
„Opferbetreuung“	12
Pädagogische Maßnahmen	12
2. Suchtprävention	13
2.1. Suchtprävention im Unterricht.....	13
2.2. Suchtprävention durch Schulsozialarbeit	13
Schüler für Schüler	13
Zusammenarbeit mit dem Lukas Werk.....	13
„KlarSicht-Mitmach-Parcours“	13
3. Sexualprävention	14
3.1. Sexualprävention im Unterricht	14
3.2. Sexualprävention in Projekten der Schulsozialarbeit.....	14
3.2.1. Elternschaft lernen	14
3.2.2. Sexualpädagogische Projekte	14
3.2.3. Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen	14
Ausblick und Ideensammlung	15
Gründung eines Präventionsrats	15

1. Gewaltprävention

1.1. Gewalt in der Schule

Die Erscheinungsformen von Gewalt in Schulen sind vielfältig. Sie reichen von Disziplinlosigkeit im Unterricht, verbalen und körperlichen Attacken gegenüber Schülern und Lehrkräften, Mobbing, Cybermobbing, Regelverletzungen, Zerstören von Schuleigentum, Diebstahl bis hin zu Raub und Erpressung.

Diese vielfältigen Erscheinungsformen von Gewalt an Schulen können nur mit einem sehr allgemeinen Gewaltbegriff definiert werden. Diese Definition ist jedoch zugleich Grundlage für die weiteren Ausführungen im vorliegenden Präventionskonzept. In Anlehnung an den Jugendforscher Klaus Hurrelmann definieren wir schulische Gewalt als "das Spektrum von vorsätzlichen Angriffen und Übergriffen auf die körperliche, psychische und soziale Unversehrtheit, also Tätigkeiten und Handlungen, die physische und psychische Schmerzen oder Verletzungen bei Schülern und Lehrern innerhalb und außerhalb des Unterrichtsbetriebes zur Folge haben können."² Gewalt an Schulen umfasst auch Aktivitäten, die auf Beschädigung von Gegenständen im schulischen Raum gerichtet sind." Beleidigungen, Intrigen und soziale Isolation sind ebenso einbezogen.

² Klaus Hurrelmann, Heidrun Bründel: Gewalt an Schulen. Pädagogische Antworten auf eine soziale Krise. Beltz Verlag 2007

1.2. Maßnahmen zur Gewaltprävention:

1.2.1. Gestaltung der Umgebung

Das Schulgebäude ist hell und freundlich, zum großen Teil durch die Arbeit der Schüler, gestaltet. An den Wänden werden Schülerarbeiten in wechselnden Ausstellungen präsentiert.

Der Schulhof bietet mit einem Trampolin und einem Reck die Möglichkeit, sich körperlich zu betätigen. Ein großer Basketballplatz mit einem speziellen Weichboden sowie ein Fußballfeld und Tischtennisplatten ergänzen die Bewegungsmöglichkeiten.

Sitzecken und Sitzgruppen, die aber einsehbar sind, können von den Schülern für Gespräche genutzt werden. Auch in den Innenhof können sich die Schüler zurückziehen.

In regelmäßigen Sitzungen der Schülerversammlung werden die Schüler ermutigt, eigene Vorschläge zur Gestaltung der Schulumgebung zu machen, die nach Prüfung auf Realisierbarkeit auch umgesetzt werden.

1.2.2. Schulklima

Lions Quest

Unser Ziel ist es, die Persönlichkeitsentwicklung jedes Schülers positiv zu begleiten und das Selbstwertgefühl zu stärken. Gleichzeitig wollen wir die Position jedes Schülers innerhalb der (Klassen)-Gemeinschaft stärken. Ein fairer Umgang miteinander und Respekt sich selbst und anderen gegenüber sollen helfen, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Das Programm „Lions-Quest - Erwachsen werden“ kann unserer Ansicht nach einen wertvollen Beitrag dazu leisten und soll besonders in den Klassen 5, 6 und 7 von den Klassenlehrern unterrichtsbegleitend eingesetzt werden.

Klassenrat

Bereits in der Einführungswoche in der Klassenstufe 5 wird mit dem Sozialkompetenztraining begonnen, denn hier werden die Grundlagen für das weitere Miteinander gelegt. Das Beratungsteam (Beratungslehrerin und Schulsozialpädagogin) führt ein Teamtraining durch und stellt das Beratungsangebot vor. Nach den ersten Tagen der Orientierung werden mit den Schülern Klassenregeln erarbeitet.

Ein weiterer Schritt ist die Einführung des Klassenrats. Diese Methode ermöglicht es den Schülern ihr Zusammenleben zu gestalten, Anliegen und Probleme zu diskutieren und Kommunikationsfähigkeiten zu erwerben. Im Klassenrat üben die Schüler von klein auf, demokratisch zu handeln, Probleme zu lösen und Mehrheitsmeinungen zu achten. Das Material zur Einführung dieser Methode wird über *beta - Die Beteiligungsagentur GbR* bezogen.

Präventionskonzept

Patenschaften

Für die neuen 5. Jahrgänge werden Patenschaften eingerichtet. Schüler des 6. Jahrgangs übernehmen die Betreuung der „Neuen“. Sie begleiten die neuen Schüler in den Pausen, zeigen ihnen die Räume und sind Ansprechpartner für alle Fragen.

Aufsichtsführung

In allen großen Pausen wird selbstverständlich die Aufsicht durch die Kollegen gewährleistet. In der zweiten großen Pause werden die Kollegen durch Schüler der 10. Jahrgangsstufe im Gebäude unterstützt.

Pausenangebote

- Pausenradio
- Schülerkiosk
- Schülerbücherei
- Freizeiträume (Billard, Tischfußball, Gesellschaftsspiele)
- Schülertreffpunkt für die Abschlussklassen
- Offene Sportangebote in der Mittagspause
- Kickertische in der Pausenhalle

1.2.3. Weiterbildung der Lehrkräfte und der Schulsozialpädagogin

Das Kollegium und insbesondere die Schulsozialpädagogin und die Beratungslehrerin bilden sich im Themenbereich der Prävention regelmäßig fort. Aktuelle Erkenntnisse aus diesen Fortbildungen werden den restlichen Kollegen auf den wöchentlich stattfindenden Dienstbesprechungen mitgeteilt. Darüber hinaus sind alle Kollegen der Thomas-Mann-Schule verpflichtet, die Fortbildung „Lion’s Quest –Erwachsen werden“ zu besuchen.

Im Sommer 2018 wurde ein Kollege zur „Fachkraft zur Gewaltprävention“ ausgebildet. Seine Expertise wird anlassbezogen verwendet, wenn es zu massiven Konflikten kommt. Im erhöhten Bedarfsfall wird eine Arbeitsgemeinschaft am Nachmittag angeboten, um langfristig präventiv zu wirken.

1.2.4. Projekte

Thema Cybermobbing

Medien und soziale Kompetenzen werden in einer Präventionsveranstaltung mit der Polizeiinspektion Northeim und dem Lukas-Werk Northeim geschult. Dabei reflektieren die Schüler der 5. und 6. Klassen ihr Nutzungsverhalten bezüglich ihres Smartphones und erhalten Informationen zu Cybermobbing und möglichen Hilfssystemen. Im Informatikunterricht wird ab der 6. Klasse der Film „Verklickt“ sowie interaktive Einheiten z.B. von der Seite „sheeplive.eu“ eingesetzt, um die Schüler für die Themen Cybermobbing, Passwortsicherheit und Fake-Profile zu sensibilisieren.

Präventionskonzept

Bus-Scouts

Bus-Scouts sind Jugendliche, die freiwillig für ein besseres Miteinander in den Bussen und/oder an den Bushaltestellen sorgen. Sie gehen ihren Mitschülern gegenüber mit gutem Beispiel voran und sorgen für mehr Zivilcourage bei sich und den Mitschülern. Dadurch wird die Sicherheit an den Bushaltestellen und in den Bussen vergrößert, es gibt nachgewiesen weniger Verletzungen durch Rangeleien und Auftreten von Vandalismus.

An der Thomas-Mann-Schule werden bereits seit 2008 Schüler ausgebildet. Sie werden von eigens dafür geschulten Trainern aus den Busunternehmen und von der Polizei vorbereitet. Für das Projekt verantwortlich sind der Zweckverband Verkehrsverbund Süd-Niedersachsen (ZVSN) und die Schulsozialarbeit. Die Ausbildung schließt mit der Übergabe der Ausweise und Zeugnisse sowie einer Vorstellung der Bus-Scouts vor den fünften Klassen ab.

Niedrigseilgarten

Der Thomas-Mann Schule steht der Niedrigseilgarten der Berufsbildenden Schulen für eine regelmäßige Nutzung zur Verfügung. Die Kollegen der Thomas Mann Schule wurden während einer Fortbildung in einen sicheren Umgang mit den Geräten geschult und haben verschiedene Übungen zur Bildung der Kooperations- und Kommunikationsfähigkeit durchgeführt.

Der Niedrigseilgarten bietet aufgrund seiner vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten viele Chancen für eine umfangreiche Persönlichkeitsentwicklung. Soziale Kompetenz wird durch die Förderung der Kooperations- und Konfliktfähigkeit entwickelt und verstärkt. Durch die charakteristischen Handlungsmöglichkeiten des Niedrigseilgartens lernen die Schüler auf spielerische Art und Weise gemeinsam eine Aufgabe zu lösen oder ein Hindernis zu überwinden. Dabei lernen sie, mit anderen Schülern zu kommunizieren, zu diskutieren und mit einem Konflikt oder einem Misserfolg umzugehen. Aus diesen Gründen leistet die Arbeit im Niedrigseilgarten einen großen Beitrag zur Gewaltprävention.

1.2.5. Beratung und Schulsozialarbeit

Alle Schüler, Eltern sowie die Lehrkräfte der Thomas-Mann-Schule haben die Möglichkeit das Beratungs- und Mediationsangebot zu nutzen.

Zum Beratungsteam gehören Frau Briegert (Beratungslehrerin) und Frau Steffens (Schulsozialpädagogin). Die Grundzüge der Beratung sind im Beratungskonzept beschrieben. (<http://www.tms-northeim.de/downloads/beratungskonzept.pdf>)

Das Beratungsteam vergibt zeitnah Beratungstermine.

Präventionskonzept

Im wöchentlichen Austausch werden im Beratungsteam Beratungsanlässe besprochen und reflektiert. In regelmäßigen Gesprächen mit der Schulleitung werden Präventionsprojekte entwickelt und überarbeitet sowie aktuelle Problemfelder besprochen.

Täter-Opfer-Ausgleich/Mediation

Zu Konflikten kann es immer kommen, wichtig ist, wie man dann damit umgeht.

Unser Ziel ist es, zu einer „win-win-Lösung“ zu gelangen. Das bedeutet, dass eine Lösung des Konfliktes gefunden wird, die von den Parteien gleichermaßen als gerecht empfunden wird.

Bei diesen Konfliktlösungen wird ein Täter-Opfer-Ausgleich angestrebt, d.h. dass der Täter das Opfer für die begangene Tat entschädigt, materiell bei Sachbeschädigungen und sozial, z.B. durch eine Einladung oder ggf. durch ein kleines Geschenk.

Zusammenarbeit mit Polizei, Jugendamt, Kinderschutzbund -Netzwerkarbeit

Die Thomas-Mann-Schule pflegt eine enge Zusammenarbeit mit Institutionen und Einrichtungen, wie z.B. der Polizei, dem Jugendamt und dem Kinderschutzbund.

Der Präventionsbeauftragte der Polizei unterstützt im Bedarfsfall die Schule in den unterschiedlichsten Problemlagen, wie z.B. Schulverweigerung, Gewalt in der Klasse, Konflikte unter den Schülern etc. Gemeinsame Projekte zur Gewaltprävention (Mobbing, Verbesserung der Konfliktfähigkeit, etc.) werden ebenfalls initiiert.

Das Jugendamt, der erzieherische Jugendschutz des Landkreises Northeim und der Kinderschutzbund werden u.a. zur Unterstützung bei der Bewältigung von Krisensituationen von Schülern sowie für den Abbau von Kommunikationsblockaden fallbezogen kontaktiert. Die Familienberatungsstelle Northeim wird den Schülern und Erziehungsberechtigten ebenfalls als Anlaufstelle angeboten.

Ein standardisierter Ablauf zur Meldung von Kindeswohlgefährdung wird in der Thomas-Mann-Schule genutzt. Um solche schwierigen Situationen gut einschätzen zu können, arbeitet die Thomas-Mann-Schule dann mit einer Kinderschutzfachkraft (IEF) zusammen.

Die Netzwerkarbeit ist eine zentrale Aufgabe der Schulsozialarbeit. Sie soll als Schnittstelle zwischen Schule und den genannten Institutionen und Einrichtungen fungieren.

1.2.6. Time-out-Raum

Häufige Unterrichtsstörungen

In vielen Schulklassen aller Schulformen gibt es Schüler, die häufig den Unterricht stören. Der Unterricht verliert dadurch an Schwung, Tiefe und Qualität. Es kommt zu einem 'stop and go'-Unterrichtsgeschehen, wo ein Unterrichtsfluss nötig wäre.

Die Folgen sind langdauernd, schwerwiegend und negativ.

Davon betroffen sind alle: Lehrer, lernbereite Schüler und die häufig störenden Schüler.

Präventionskonzept

Es entstehen Probleme in den Bereichen:

- Motivation (Lernbereitschaft)
- Konzentration (Lernfähigkeit)
- Emotionen (Wut, Ärger, Enttäuschung, Langeweile)
- Einstellungen zur Gemeinschaft (soziale Beziehungen leiden)
- Leistungen (Lernergebnisse)
- Selbstwertgefühl
- Frustrationstoleranz
- emotionale Reife - Persönlichkeitsentwicklung

Das Dilemma des Lehrers

Die Lehrkraft kann nicht gleichzeitig die lernbereiten Schüler unterrichten und zunehmend lautere Störungen ignorieren, diese zunehmend drastischer reglementieren und mit den häufig störenden Schülern immer wieder über die Unterrichtsstörungen verhandeln.

Das Time-out-Raum-Programm eröffnet in dieser schwierigen Lage pädagogisch sinnvolle und funktionierende Alternativen für das Kollegium.

Die Verhaltensregeln der Thomas-Mann-Schule

Jeder Schüler hat das Recht ungestört zu lernen.

Jeder Lehrer hat das Recht ungestört zu unterrichten.

Jeder muss die Rechte der anderen respektieren.

Einhaltung der Regeln

Wer bei einer deutlichen Störung des Unterrichtsflusses nach einer ausdrücklichen Ermahnung nicht einlenkt, muss in den Time-out-Raum gehen. In der Klasse kann dann weitergearbeitet werden. Der Schüler muss sich im Time-out-Raum überlegen, wie er es demnächst im Rahmen der Klassenregeln schaffen kann, das Problem zu vermeiden oder zu lösen. Ein Lehrer unterstützt die Schüler im Time-out-Raum bei deren Problemlösung. Es wird ein Rückkehrplan erstellt und eine Vereinbarung getroffen. Tritt nach mehrmaligen Besuchen keine Verhaltensänderung ein, wird der Einzelfall durch Klassenlehrer, Schulsozialpädagogin oder Beratungslehrerin genauer untersucht.

1.2.7. Gewaltpräventionskonzept im Rahmen des Religions-/Werte und Normenunterrichts

Der Religions- bzw. Werte- und Normen-Unterricht wird an unserer Schule konfessionsübergreifend im Klassenverband unterrichtet. Probleme, die innerhalb der Klasse auftreten, können so besser aufgefangen werden. Die Besonderheiten der verschiedenen Religionen werden gemeinsam behandelt und nicht nach Konfessionen getrennt. So wird den

Präventionskonzept

Schülern die Möglichkeit gegeben, sich ganz unmittelbar mit dem andersdenkenden und glaubenden Mitschüler auszutauschen und Missverständnissen vorzubeugen.

In der 5. und 6. Klasse wird dieser Unterricht, wenn möglich, vom Klassenlehrer unterrichtet. Folgende Eckpunkte bilden das schuleigene Curriculum ab:

- 5. Klasse: Kennenlernfahrt mit religiöser Orientierung in Germershausen
Zusätzlich werden im Unterricht Unterrichtsbausteine aus Lion's Quest aufgegriffen, z.B. Orientierung, Integration, Konflikte (s. *Lion's Quest-Ordner Erwachsen- werden*)
- 6. Klasse: Neben religiösen Themen werden die Bausteine von Lion's Quest weiter fortgeführt. Mitarbeit am Weihnachtsbasar für einen gemeinnützigen, humanitären Zweck, angeleitet von Schülern der 10. Jahrgangsstufe.
- 7./8.Klasse: Sozialpraktikum in sozialen Einrichtungen (z. B. Behinderteneinrichtungen, Altenheime, Obdachlosentreff, Tafel, Tagesklinik, CVJM, Schüler schulen Senioren). Das Sozialpraktikum dient dazu, Vorurteile abzubauen und bei unseren Schülern eine soziale Verantwortung für unsere Gesellschaft anzulegen.
- 9./10.Klasse: Kurssystem zu religiösen und gesellschaftlich relevanten Themen (z.B. Weltreligionen, Glück, Verantwortung, Zivilcourage...) Durchführung des Projekts „Humanitäre Schule“ vom Roten Kreuz für eine Spendenaktion, die von Schülern des 10. Jahrgangs jährlich ausgewählt und umgesetzt wird. (z. B. Hilfe für krebserkrankte Kinder, Hilfe für suizidgefährdete Jugendliche, Hilfe für die Opfer von Naturkatastrophen, Hilfe für das Kinderhilfswerk.)

1.2.8. Streitschlichter

In regelmäßigen Abständen erfolgt die Ausbildung der Streitschlichter in den Klassen 8-10. Die Ausbildung wird in Form einer AG von der Sozialpädagogin/Beratungslehrerin oder einer Lehrkraft mit geeigneter Ausbildung durchgeführt. Die Schüler lernen in der Ausbildung Formen der Gesprächsführung, Möglichkeiten der Deeskalation und Sicherheit im Auftreten und im Umgang mit Konflikten. Es besteht das Angebot, dass die ausgebildeten Streitschlichter in den Pausen bei Schülerkonflikten vermitteln.

1.2.9. Maßnahmen bei Gewaltvorfällen

„Leichteres“ Fehlverhalten und Mobbing

Der Unterschied zwischen einer unbedeutenden Remperei und einer ernst gemeinten Attacke oder zwischen einer einmaligen Beschimpfung und einem dauerhaften Mobbing ist häufig nur

Präventionskonzept

schwer erkennbar. Deshalb gilt, dass auch leichtes Fehlverhalten sensibel wahrgenommen werden muss. Keinesfalls dürfen die Schüler den Eindruck gewinnen, die Lehrkräfte ignorieren solche Vorfälle. Erleben die Schüler, dass die Lehrkräfte nicht aktiv werden, werten sie dies möglicherweise als Freiraum für solche Handlungen. Aufgrund der oftmals gravierenden Folgen für den Schulerfolg und für die Entwicklung der Gesamtpersönlichkeit ist vor allem beim Mobbingverdacht frühzeitig der Dialog zu suchen.

No Blame Approach (NBA)

Der NBA ist ein lösungsorientierter Interventionsansatz mit dem Ziel Mobbing in der Schule nachhaltig zu stoppen und somit zum Wohl und Schutz der Mobbing-Betroffenen zu handeln.

Die Wirksamkeit liegt darin begründet, dass – trotz der schwerwiegenden Problematik – auf Schuldzuweisungen und Bestrafungen verzichtet wird. Der Fokus wird auf die Ressourcen und Fähigkeiten von Kindern und Jugendlichen gerichtet, wirksame Lösungen herbeizuführen. Die am Mobbing beteiligten Schüler werden aktiv als „Unterstützer“ in den Lösungsprozess eingebunden. In der Thomas-Mann-Schule wird dieser Ansatz mit der Unterstützung der Schulsozialarbeit erfolgreich angewandt.

MIT- Mobbing Interventions-Team

Das Qualifizierungsangebot „Mobbing-Interventions-Team in der Schule (MIT)“ ist ein Angebot der Regionalbeauftragten für Prävention und Gesundheitsförderung (RPG). Ziel des MIT ist es das bereits vorhandene Präventions- und Beratungsangebot sinnvoll zu ergänzen. Um ein solides Team aufbauen zu können werden momentan zwei Lehrkräfte, die Beratungslehrerin und die Schulsozialarbeiterin ausgebildet. Zentraler Ausbildungsinhalte ist das Erlernen von Methoden zur Durchführung eines Klassentrainings. Dadurch soll das Mobbing in der gesamten Gruppe verarbeitet und zukünftig verhindert werden. Ergänzt wird die Ausbildung durch die Weiterentwicklung der Kooperation der Schule mit Polizei und weiteren schulischen Beratungs- und Unterstützungsangeboten.

Mobbing- und Mobbingprozesse können in allen Altersstufen und Schulformen stattfinden und führt bei den Betroffenen zu erhöhter psychischer und physischer Belastung sowie einer Beeinträchtigung der Leistungsbereitschaft. Mobbing ist ein gruppendynamischer Prozess, diesen zu erkennen und die richtigen Handlungsschritte einzuleiten, ist daher eine wichtige pädagogische Aufgabenstellung. Im Rahmen der oben genannten Fortbildung werden die Lehrkräfte qualifiziert, um Klassentrainings in betroffenen Klassen durchzuführen. Dieses Training soll insbesondere als Nachbearbeitungsintervention, aber auch als präventive Maßnahme durchgeführt werden. Zudem wirkt die Etablierung des MIT als Sicherheits-, Präventions- und Beratungsangebot.

Präventionskonzept

Massive Gewalthandlungen unter Schülern bzw. gegen Lehrer

Bei massiven Gewalthandlungen (Schlägereien etc.) unter Schülern sind ein schnelles Eingreifen und eine konsequente Aufarbeitung notwendig. Die folgende Auflistung der erforderlichen Maßnahmen ist nicht als Abhakliste zu verstehen, sondern soll als Orientierung dienen, was im Einzelfall notwendig werden kann.

Sofortmaßnahmen durch die Lehrkraft und die Schulleitung

- Einschreiten der Lehrkraft, soweit dies realisierbar ist; ggf. Dritte zu Hilfe rufen
- Distanz zwischen den Kontrahenten schaffen (räumliche Trennung)
- Versorgung und Betreuung des Opfers sicherstellen, Benachrichtigung der Schulsanitäter
- Betroffene von Neugierigen abgrenzen; anhören, beruhigen
- Konfliktgespräch zwischen den beteiligten Parteien herstellen
- Schulleitung über die Gewalttat informieren
- Schulleitung informiert ggf. die Polizei oder erstattet Anzeige gemäß RdErl. des MK, MI und des MJ vom 30.09.2003: „Zusammenarbeit zwischen Schule, Polizei und Staatsanwaltschaft“; SVBl. 12/2003 S. 380
- Eilmaßnahmen des Schulleiters aufgrund seiner Befugnis aus § 43 Abs. 3 des NSchG; in der Regel ist dies der Ausschluss des Schülers vom Unterricht bis zur Klassenkonferenz.
- Sorgeberechtigte der Opfer und Täter informieren

„Opferbetreuung“

Nach einem Konflikt wird meistens die Handlung des Täters thematisiert. Das Opfer wird oft nach kurzer Berichterstattung zurück in die Klasse geschickt. In der Thomas-Mann-Schule wird großen Wert auf die Opferbetreuung gelegt.

So kann eine beste Freundin/ein bester Freund und eine erwachsene Vertrauensperson als Beistand geholt werden.

Dem Kind wird, je nach Schwere des Vorfalles, angeboten, Gespräche mit der Sozialpädagogin oder der Beratungslehrerin aufzunehmen, um angstfrei in die Schule gehen zu können.

Pädagogische Maßnahmen

Bei allen Vorfällen werden die Erziehungsberechtigten kontaktiert und zu einem gemeinsamen Gespräch eingeladen. Falls es sinnvoll ist, wird ein Mitarbeiter des Jugendamtes oder der Polizei ebenfalls an dem Gespräch teilnehmen. Ziel ist es, die Ursachen des Fehlverhaltens herauszufinden und Handlungsalternativen zu erarbeiten und Hilfestellungen anzubieten.

2. Suchtprävention

2.1. Suchtprävention im Unterricht

Suchtprävention findet im Rahmen des Biologieunterrichts in den Klassenstufen 6 und 8 statt. Eingebunden in die Thematik „Den eigenen Körper verstehen und gesund erhalten“, werden Wirkungsweisen und Gefahren des Nikotins, des Alkohols sowie anderer Drogen altersangemessen vermittelt. Themen zur Suchtprävention finden sich ebenfalls in ausgewählten Inhalten im Religions- und Deutschunterricht.

2.2. Suchtprävention durch Schulsozialarbeit

Im Aufgabenbereich der Schulsozialarbeit liegen ebenfalls Bausteine der Suchtprävention. Diese Bausteine sind so ausgerichtet, dass sie den Präventionsunterricht der Lehrer unterstützen und verstärken.

Schüler für Schüler

Im Jahrgang der 7. Klassen findet jährlich das Projekt „Schüler für Schüler“ statt. Dieses Projekt startet mit einer 3-tägigen Multiplikatoren Ausbildung ausgewählter Schülerteams. Diese Teams setzen sich aus zwei Schülern pro Klasse zusammen. Die Schüler werden über das Thema Sucht, süchtiges Verhalten und die Entstehung von Sucht informiert. Durch verschiedene Methoden erlernen die Schülerteams, wie sie das neu erworbene Wissen an ihre Mitschüler später im Unterricht (drei Doppelstunden) weitergeben. Die Multiplikatoren Ausbildung findet in Kooperation mit weiteren städtischen Schulen statt und wird durch den Arbeitskreis Prävention unterstützt.

Zusammenarbeit mit dem Lukas Werk

Im Jahrgang 8 wird die Suchtprävention mit dem Besuch eines Theaterstückes oder einer anderen inhaltsbezogenen Einheit zum Thema Alkohol fortgeführt. Bei der Vorbereitung und den Nachgesprächen unterstützen uns Pädagogen des Lukas-Werkes (Suchthilfe).

„KlarSicht-Mitmach-Parcours“

Beim „KlarSicht-Mitmach-Parcours“ können sich die Schüler im Jahrgang 8 über die Folgen von Tabak- und Alkoholkonsum informieren. Der Parcours, der von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung entwickelt wurde, wird an der Thomas-Mann-Schule aufgebaut und mit der Unterstützung der jeweiligen Klassenlehrer durchgeführt.

Damit auch in den Klassenstufen 9 und 10 Suchtprävention ein Thema bleibt, haben die Klassen die Möglichkeit, sich in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit über illegale Drogen, insbesondere Cannabiskonsum, zu informieren und Klassengespräche zu führen. Bei der Vorbereitung und Durchführung solcher Projekte unterstützt die Schulsozialpädagogin.

3. Sexualprävention

3.1. Sexualprävention im Unterricht

In den Klassenstufen 6 und 9 ist „Mit Sexualität umgehen –Freundschaft, Liebe, Sexualität“ ein großer Themenkomplex im Biologieunterricht. Im Rahmen dieser Unterrichtseinheit werden die Bereiche Pubertät, Schwangerschaft, Geburt, Verhütung und Geschlechtskrankheiten behandelt. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Infektionskrankheiten, einschließlich AIDS. Sowohl in Klasse 6 als auch in Klasse 9 arbeiten wir mit ProFamilia zusammen.

3.2. Sexualprävention in Projekten der Schulsozialarbeit

3.2.1. Elternschaft lernen

Im Rahmen der Projektwoche bieten wir jährlich das Projekt „Elternschaft lernen“ an. Während des Projektes haben die Schüler die Möglichkeit sich mit dem Thema „Elternschaft“ intensiv auseinanderzusetzen und eigene Erfahrungen als „Eltern“ von Babysimulatoren zu sammeln. Neben praktischen Fragen des Alltags werden auch viele Fragen zur Persönlichkeitsbildung und Lebensplanung bearbeitet und diskutiert. Die Arbeitsmethoden sind sehr unterschiedlich. Sie reichen von der Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit (Führen eines Elterntagebuches), Rollenspiel, Diskussion bis Auswertung im Plenum, Aufsuchen von Beratungsstellen bis zur Versorgung des Baby-Simulators.

3.2.2. Sexualpädagogische Projekte

In den vergangenen Jahren wurden für die 7./8. Jahrgänge, in Kooperation mit der proFamilia in Göttingen, sexualpädagogische Projekte durchgeführt. Nach Bedarf können diese Projekte erneut angeboten werden. Dabei werden folgende Themen besprochen: Lebenswegplanung, körperliche und sexuelle Entwicklung, Schwangerschaft, Verhütung, Rollenverhalten, Homosexualität, Partnerschaft und Liebe, Sexualität und Aids.

3.2.3. Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen

Das Kollegium wurde über den Inhalt der Handreichung des Niedersächsischen Kultusministeriums „Umgang mit sexuellen Grenzverletzungen in niedersächsischen Schulen“ informiert. Im Handlungsfall wird nach der vorgeschriebenen Vorgehensweise verfahren.

Um sexuelle Übergriffe durch Gleichaltrige zu verhindern, erhalten die Schüler im 7. Jahrgang ein Präventionsangebot durch die Schulsozialarbeiterin und die Klassenlehrkraft. Dabei werden die Arbeitsmaterialien „Sexuelle Übergriffe durch Jugendliche: ja oder nein?!“ von Zartbitter e. V. eingesetzt. Anhand von Illustrationen sollen die Jugendlichen sexuelle Übergriffe bewerten und einschätzen, ob eine sexuelle Grenzverletzung vorliegt. Grenzachtende Gruppennormen bieten Schutz vor sexuellen Übergriffen und können in einer Klasse nur entstehen, wenn die Jugendlichen sich untereinander darüber austauschen.

Ausblick und Ideensammlung

Im Schuljahr 19/20 nahm die Thomas-Mann-Schule erstmals an der empirischen Studie „Präventionsradar“ teil. Durch die Teilnahme erhoffen wir uns, dass sich die Präventionsarbeit stärker an die tatsächlichen Bedürfnisse unserer Schüler anpassen kann. Weiterhin erhalten wir durch die Ergebnisse einen Überblick über gesundheitsrelevante Verhaltensweisen der Schüler.

Schwerpunktthema der Befragung 2019/2020 war das Wohlbefinden in der Schule. Die Schüler machten Angaben, wie wohl sie sich in ihrer Schule / Klasse fühlen, ob sie Ängste haben, ob sie sich von Mobbing betroffen fühlen und ob sie sich der Lehrer- und Schülerschaft bei Problemen anvertrauen können.

Viele Ergebnisse haben uns positiv überrascht, auch im Vergleich mit der Gesamtstichprobe (91 Schulen aus 13 Bundesländern). Ein Großteil der Schüler (76%) fühlt sich an der Thomas-Mann-Schule und in ihrer Klasse wohl.

Folgende Themen sind durch die Befragung besonders aufgefallen und geben Anlass, genauer über bestehende oder neue Präventionsangebote nachzudenken:

Problemfelder - und erste Ideen (...):

- **Mobbing besonders durch verbale Gewalt** - (MIT, Kommunikationsübungen aus Lions Quest),
- **Selbstbild** und Selbstwahrnehmung besonders bei Mädchen - (Selbstbehauptungskurse, Selbstverteidigung, Wendo)
- **Konzentrationsfähigkeit** - (Marburger Konzentrationstraining für Schulkinder, Konzentrations-AG, Thema Konzentration in der Lernzeit,
- **Gesundheit und Ernährung** – (WPK, Hauswirtschaft, Biounterricht),
- **Erschöpfung** und Müdigkeit – (Sportunterricht, Entspannungstechniken, Bewegte Pausen)

Gründung eines Präventionsrats

Das vorliegende Präventionskonzept ist Grundlage unserer Arbeit. Prävention sollte ein kontinuierlicher und wiederkehrender Bestandteil des Schuljahres sein. Die Befragung zeigte deutlich, an welchen Stellen unsere Präventionsarbeit schon gut „wirkt“ und wo noch großer Handlungsbedarf besteht.

Um die unterschiedlichen Akteure in der Prävention zu vernetzen, soll im Herbst 2021 ein Präventionsrat gegründet werden.

Mögliche Mitglieder des Präventionsrates:

- Eltern und Erziehungsberechtigte

Präventionskonzept

- Schüler,
- Lehrkräfte (NW, Sport, Hauswirtschaft),
- Präventionsfachkräfte (Polizei, Lukas Werk, LK Northeim/ Jugendschutz)
- Schulsozialarbeit,
- Schulleitung

In diesem Gremium sollen alle bestehenden Angebote für das nächste Schuljahr geplant und neue Projekte initiiert werden. Von der Mitarbeit der Präventionsfachkräfte erhoffen wir uns neue Ideen und fachliches Wissen.

In der Zusammenarbeit mit den Eltern, erhalten diese einen Einblick in bestehende Angebote, Informationen zu den aktuellen Ergebnissen der Befragung und die Möglichkeit durch eigene Ideen das Schulleben aktiv mitzugestalten.

Die Bedürfnisse und Wünsche der Schüler ermöglichen uns Projekte so zu gestalten, dass diese von den Schülern besser verstanden und akzeptiert werden.

Langfristig hat der Präventionsrat das Ziel, die systemische Präventionsarbeit noch facettenreicher und adressatengerechter zu gestalten und neue gesellschaftliche Entwicklungen (digitale Herausforderungen) frühzeitig in den Blick zu nehmen.

Die aktualisierte Version dieses Konzeptes ist am 21.06.2021 in der Gesamtkonferenz vorgestellt und beschlossen worden.